

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **13.08.2018** in der Aula der Gudrun-Pausewang-Grundschule, 31303 Burgdorf, Grünewaldstr. 1

18.WP/SchKuSpo/017

Beginn öffentlicher Teil: 17:07 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 20:52 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:50 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 21:00 Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Braun, Hartmut

stellv. Vorsitzender

Zschoch, Mirco

Mitglied/Mitglieder

Dreeskornfeld,
Thomas
Gersemann, Christiane

Gottschalk, Niklas
Paul, Matthias

- für Meinig, Birgit -
- bis TOP 6, 18:35 Uhr -

Pollehn, Armin
Schulz, Kurt-Ulrich
Wichmann, Christiane

ElternvertreterIn

Eggers, Günter

Schülervertreter

Kasiyanov, Mikhail

- ab TOP 6, 18:30 Uhr -

Beratendes Mitglied für den Bereich Sport

Runge, Alfred

Gast/Gäste

Alker, Rudolf
Bierkamp, Dirk

Schulleitung IGS Burgdorf
TSV Burgdorf Fussballabteilung

Blumenstein, Heiko

Schulleitung Astrid-Lindgren-Grundschule

Kuchenbecker-Rose,
Antje

Schulleitung Grundschule Burgdorf

Lindner, Karen
van Waveren-
Matschke, Saskia
Wieker, Ursula

Schulleitung Grundschule Otze
Didaktische Leitung IGS Burgdorf

Burgdorfer Mehrgenerationenhaus

Verwaltung

Barm, Henry
Bauer, Henry
Kugel, Michael
Woywode, Alexander

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Besichtigung der Gudrun-Pausewang-Grundschule
3. Aussprache über die Besichtigung der Gudrun-Pausewang-Grundschule
4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.05.2018
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 5.1. Mitteilung - Raiffeisenjahr 2018 - Informationsschild zur Raiffeisenstraße auf Wunsch der Hannoverschen Volksbank
Vorlage: M 2018 0609
 - 5.2. Vorstellung der Ergebnisse des Arbeitskreises „Eine bleibende Erinnerung an Rudolf Bembeneck“
 - 5.3. M 2018 0531/4 - Sicherung des Schulweges durch Errichtung einer Bedarfsampel an der Bushaltestelle Hülptingsen Mitte - Stellungnahme der Fachaufsicht
- Schulangelegenheiten
6. Vorstellung der Integrationsarbeit des Burgdorfer Mehrgenerationenhauses zur Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund
7. Raumprogramm Gudrun-Pausewang-Grundschule
Vorlage: BV 2018 0635
8. Einführung eines Energiesparmodells in Schulen
Vorlage: BV 2018 0649
- Kultur- und Sportangelegenheiten
9. Zuschussantrag der TSV Burgdorf Abteilung Fußball - Umkleidetrakt Stadion
Vorlage: BV 2018 0637
10. Anfragen lt. Geschäftsordnung
 - 10.1. Breitbandförderung - Glasfaserausbau an Schulen
Anfrage der FDP-Ratsfraktion vom 30.06.2018
Vorlage: F 2018 0640

11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung
Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Braun eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder, die Gäste und den Vertreter der Presse. Er stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wurde um den TOP 5.2 – Vorstellung der Ergebnisse des Arbeitskreises „Eine bleibende Erinnerung an Rudolf Bembenek“, den TOP 5.3 – M 2018 0531/4 „Sicherung des Schulweges durch Errichtung einer Bedarfsampel an der Bushaltestelle Hülptingsen Mitte – Stellungnahme der Fachaufsicht“ und um einen vertraulichen Teil erweitert.

Beschluss:

Mit diesen Ergänzungen wurde die Tagesordnung in der voranstehenden Fassung **einstimmig** beschlossen.

2. Besichtigung der Gudrun-Pausewang-Grundschule

Frau Steenken teilte zum Ablauf der Besichtigung mit, dass aufgrund der erst kürzlich erfolgten Besichtigung der Gudrun-Pausewang-Grundschule lediglich die renovierten Räume gezeigt und auf weitere umgesetzte Baumaßnahmen eingegangen werden sollte.

Frau Steenken stellte den Anwesenden den neu gestrichenen Eingangsbereich, einen von mehreren neu gestrichenen Gruppenräumen, den neuen Sozialraum, neue Türen im Verwaltungstrakt und die frisch sanierten Toiletten vor.

3. Aussprache über die Besichtigung der Gudrun-Pausewang-Grundschule

Herr Runge und **Herr Eggers** teilten mit, dass seit der letzten Besichtigung Einiges umgesetzt worden sei. Sie hätten einen sehr positiven Eindruck für die Schule festgestellt.

Herr Eggers regte an, aufgrund des Geruchs in den Jungentoiletten von wasserlosen Urinalen auf Spülurinale umzustellen. Er fragte, ob es eine grundsätzliche Vorgehensweise der Stadt sei, wasserlose Urinale zu installieren. **Herr Kugel** teilte mit, dass die Frage mitgenommen und mit der zuständigen Fachabteilung besprochen werde.

4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 28.05.2018

Das Protokoll vom 28.05.2018 über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport wurde **einstimmig** genehmigt.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Barm berichtete, dass

- zum 01.08.2018 Frau Esther Tönsing die Leitung der Waldschule Ramlingen-Ehlershausen übernommen habe.
- zum 01.08.2018 die Firma Menüpartner die Mittagessenverpflegung an den Burgdorfer Schulen übernommen habe.
- zum neuen Schuljahr die IGS Burgdorf das Gebäude „Im Langen Mühlenfeld“ – alte Prinzhornschule – bezogen habe. Die Prinzhornschule sei in die Grundschule eingezogen.
- der Großteil der notwendigen Beschaffungen für die Burgdorfer Schulen zum Schuljahresbeginn abgeschlossen werden konnte. Dies betreffe hauptsächlich die Ausstattung der Klassenräume mit Mobiliar und Displays. Weitere Beschaffungen würden in den nächsten Monaten erfolgen. Bereits beschafft sind:
Displays: ca. 155.000 € Gesamtausgaben,
EDV: ca. 41.000 €,
Mobiliar: ca. 155.000 €.

Herr Eggers fragte, wie viele interaktive Whiteboards und Displays in den Burgdorfer Schulen installiert seien. **Herr Barm** erklärte, dass die genaue Anzahl über das Protokoll mitgeteilt werde.

Antwort: Nachfolgend die aktuelle Anzahl an interaktiven Whiteboards und Displays in den Burgdorfer Schulen:

Schule	Interaktive Whiteboards	Displays
Astrid-Lindgren-Grundschule	11	4
Gudrun-Pausewang-Grundschule	4	3
Grundschule Otze	5	1
Waldschule Ramlingen-Ehlershausen	3	2
Grundschule Burgdorf	6	2
Realschule Burgdorf	2	3
Hauptschule Burgdorf	5	0
Gymnasium Burgdorf	34	7
IGS Burgdorf	19	7
Prinzhornschule	1	1

**5.1. Mitteilung - Raiffeisenjahr 2018 - Informationsschild zur Raiffeisenstraße auf Wunsch der Hannoverschen Volksbank
Vorlage: M 2018 0609**

Die Vorlage wurde von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen.

5.2. Vorstellung der Ergebnisse des Arbeitskreises „Eine bleibende Erinnerung an Rudolf Bembeneck“

Herr Braun erklärte die Aufgabe des Arbeitskreises „Eine bleibende Erinnerung an Rudolf Bembeneck“ und verlas zudem die Stellungnahme des Arbeitskreises Gedenkweg 9. November (Anlage). Der Arbeitskreis begrüßt den Vorschlag, die IGS Burgdorf nach Rudolf Bembeneck zu benennen.

Frau Gersemann teilte dazu mit, dass die IGS Burgdorf ausdrücklich den Wunsch geäußert habe, die Schule nach Rudolf Bembeneck zu benennen. Laut Niedersächsischem Schulgesetz sei dieses Vorgehen richtig, der Schulträger entscheide im Einvernehmen mit der Schule über diesen Vorschlag. Aktuell sei der Mindestanspruch eines Schulnamens erfüllt – die Schulform und der Name der Kommune sind enthalten. Sie führte aus, dass es wichtig sei, einen Schulnamen zu finden, mit dem sich alle in und an der Schule Aktiven identifizieren können, was sicherlich schwierig sei. Nach den hier zitierten Worten von Herrn Harry Blum (ehemaliger OB der Stadt Köln) seien folgende Punkte wichtig:

1. es braucht einen Bezug zur Stadt,
2. es braucht einen Bezug zum Auftrag der Schule,
3. es braucht selbstverständlich ein Einverständnis der Familie des Namensgebers und
4. es braucht einen innerschulischen Prozess für die Entscheidung über einen Schulnamen.

All das findet sich im Prozess zur Namensgebung der IGS Burgdorf wieder:

1. Rudolf Bembeneck hat sich über viele Jahrzehnte in Burgdorf beispielhaft für Menschen eingesetzt.
2. Der Leitsatz der IGS lautet: "Wir brauchen alle! Alle bleiben zusammen, niemand bleibt zurück, niemand wird beschämt, jeder wird geachtet." Dieses pädagogische Leitbild steht für Toleranz, Menschenwürde und soziales Handeln.
3. Die Familie von Rudolf Bembeneck ist einverstanden. Dafür sei ihr zu danken.
4. Der innerschulische Prozess ist eine wichtige Voraussetzung und die Schule ist auf einem guten Weg.

Rudolf Bembenecks Einsatz gegen Nationalismus, Rassismus und Ausgrenzung sei für die IGS Auftrag und Verpflichtung zugleich.

Mit dem Namen Rudolf Bembeneck seien alle Kriterien erfüllt, eine Benennung nach ihm stimme mit dem Leitsatz der Schule überein. Rudolf Bem-

benneck sei ein Vorbild, mit welchem sich die Menschen identifizieren könnten. Abschließend lobte **Frau Gersemann** die Vorgehensweise der Schule und teilte mit, dass die SPD-Fraktion großes Vertrauen habe, dass die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte und Eltern den neuen Schulnamen und all das, für das der Name stehe, mit Leben erfüllen werden.

Herr Pollehn führte aus, dass es keine thematischen Einschränkungen / Einengungen geben dürfe. Das Hauptanliegen sei es, die Würde des Menschen zu achten. Die Schule habe den Auftrag, entsprechende Werte zu vermitteln. Die Thematik, welche mit dem Namen Rudolf Bembeneck verfolgt werde, dürfe sich nicht nur auf die IGS Burgdorf beziehen.

Frau Wichmann bemerkte, dass die Schülerschaft ebenfalls hätte Vorschläge erarbeiten können.

Herr Alker dankte dem Arbeitskreis für die getane Arbeit. Er betonte, dass die Zustimmung der Familie vorhanden sei und dass vorgesehen sei, zum 8. Schuljahr einen Wahlpflichtkurs „Regionalgeschichte – Burgdorf und seine Stadtgeschichte“ zu initiieren. Zusätzlich würden im 9. Schuljahr entsprechende Schwerpunkte aufgegriffen werden. Er schloss mit der Anmerkung, dass der Schulvorstand, in dem auch Schüler vertreten seien, als das zuständige Schulgremium den Vorschlag erarbeitet habe.

5.3. **M 2018 0531/4 - Sicherung des Schulweges durch Errichtung einer Bedarfssampel an der Bushaltestelle Hülptingsen Mitte - Stellungnahme der Fachaufsicht**

Herr Kugel teilte mit, dass die Fachaufsicht für Hülptingsen bestätigt habe, dass unter den vorhandenen Voraussetzungen eine Lichtsignalanlage (LSA) nicht zulässig sei. Die Querungen des Verkehrs reichten dafür nicht aus. Eine Anordnung einer LSA sei aktuell nicht durchsetzbar. Die Verwaltung werde in Kürze eine neue Verkehrszählung durchführen.

Herr Pollehn kritisierte, dass auf die Ausnahmeregelung gemäß Ziffer 2.3 der R-FGÜ nicht eingegangen worden sei.

Herr Eggers zeigte sich sehr enttäuscht. Die Stadt habe im Zuge der Änderung der Schulbezirkssatzung zugesagt, für die Hülptingser Schülerinnen und Schüler sichere Schulwege zu ermöglichen. Er plädierte dafür, den Ausnahmetatbestand weiter zu verfolgen und den Willen der Verwaltung und Politik umzusetzen.

Frau Kuchenbecker-Rose fragte, was passiere, wenn die Stadt Burgdorf die LSA entgegen der Stellungnahme der Aufsicht installieren würde. **Herr Kugel** erklärte, dass der Bürgermeister keinen rechtswidrigen Beschluss ausführen werde.

Herr Eggers fragte nach den aktuellen Schülerzahlen aus Hülptingsen. **Frau Kuchenbecker-Rose** teilte mit, dass aktuell 53 Schülerinnen und Schüler aus Hülptingsen die Grundschule Burgdorf besuchen.

Schulangelegenheiten

6. Vorstellung der Integrationsarbeit des Burgdorfer Mehrgenerationenhauses zur Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund

Frau Wieker stellte die Projekte zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund mittels einer Präsentation vor.

Herr Braun dankte Frau Wieker für die Vorstellung der Integrationsarbeit für Burgdorf. **Frau Gersemann** bedankte sich auch für die Vorstellung der Tätigkeiten und allen Mitwirkenden und fragte, ob Schwierigkeiten bestünden. Zusätzlich fragte **Frau Gersemann**, ob die Angebote des Mehrgenerationenhauses Burgdorf in mehreren Sprachen veröffentlicht seien. **Frau Wieker** teilte mit, dass die Angebote in verschiedenen Sprachen präsentiert werden. Weiter führte sie aus, dass eine Begleitung von Flüchtlingskindern an die Schulen nicht vorhanden sei.

Frau Lindner teilte dazu mit, dass die Kinder teilweise am falschen Bahnsteig ausgestiegen seien und dann zurückgefahren wurden. Die Region Hannover teile lediglich die Schulcards aus. Zugeständnisse in Form von Begleitung seien von der Region Hannover nicht zu erwarten, so **Frau Lindner**. **Frau Wieker** bestätigte diese Aussage.

Herr Blumenstein führte dazu aus, dass bspw. ein Zwillingsspaar fälschlicherweise nach Dollbergen gefahren und nur durch den Einsatz der Betreuerin zu späterer Unterrichtsstunde in der Schule angekommen sei.

Herr Braun fragte, ob vom Burgdorfer Sozialamt Angebote hinsichtlich der Schulwegbegleitung gemacht würden. **Herr Barm** erklärte, dass das Angebot vom Sozialamt zur Begleitung von Flüchtlingskindern gemacht, allerdings kein Bedarf zurückgemeldet worden sei. **Frau Wieker** teilte dazu mit, dass dies mit individuellen Lösungen weiterverfolgt werde.

Frau Gersemann regte an, die Thematik weiter zu beobachten, insbesondere den Zuwachs der Kinder mit Migrationshintergrund während des Schuljahres.

Frau Wieker führte weiter aus, dass durch das BuT-Programm ein sehr hoher Verwaltungsaufwand entstehe. **Herr Bierkamp** machte in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass die BuT-Anträge von einem Antragsteller ggf. aus Unwissenheit in mehreren Vereinen eingereicht worden seien.

Frau Wichmann bat darum, die Präsentation und die weiteren Informationen dem Protokoll anzufügen. **Herr Barm** sagte dies zu.

Herr Braun würdigte abschließend die Leistungen des Burgdorfer Mehrgenerationenhauses.

7. Raumprogramm Gudrun-Pausewang-Grundschule Vorlage: BV 2018 0635

Frau Steenken führte aus, dass in allen Gesprächen zum Raumprogramm ein guter Konsens erreicht wurde – in den Vorgesprächen, wie auch in der Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung. Lediglich drei offene Punkte seien zu klären. **Frau Steenken** teilte mit, dass beim Erstellen des Raumprogramms im Frühjahr nicht absehbar gewesen sei, wie viele Personen zukünftig in der Grundschule tätig sein werden. Im Schuljahr 2018/2019 seien 53 Personen (Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter, Betreuer) mit einem Lehr- und Betreuungsauftrag ausgestattet. Diese Personen seien auch länger am Standort als früher. U. a. seien die Präsenzzeiten heute deutlich höher, viele Themen seien in die Schule verlagert worden, es gebe viel mehr Nachmittagsangebote als früher.

Bezüglich des Archivs befand **Frau Steenken**, dass die Schule mit 15 qm gut auskommen würde. Beim Stuhllager benötige man jedoch mehr Fläche. Somit würde der Lagerraum nicht mit Stühlen der Schule vollgestellt, sondern könnte u. a. für Requisiten, Material für Theaterstücke und Basteleien der Schülerschaft verwendet werden.

Frau Steenken schlug vor, für das Lehrerzimmer 3,5 qm x Anzahl der Lehrkräfte (53), für das Archiv 15 qm und für das Stuhllager 80 qm vorzusehen. Abschließend teilte sie mit, dass an nachfolgende Generationen gedacht werden müsse.

Frau Kuchenbecker-Rose teilte in Vertretung aller Schulleitungen mit, dass das Raumprogramm voll mitgetragen und es keine Neiddebatten hinsichtlich des Raumprogramms geben werde.

Frau Gersemann teilte mit, dass das Raumprogramm in Anlehnung an das Raumprogramm der Landeshauptstadt Hannover erarbeitet worden sei. Laut einer aktuellen Umfrage der Verwaltung würden 10 der zurückgemeldeten 14 Kommunen das Raumprogramm der Landeshauptstadt Hannover als Grundlage nutzen.

Bei a) sei die SPD-Fraktion sich einig, dass 3,5 qm je Lehrkraft veranschlagt werden sollten. Bei b) und c) konnte keine klare Entscheidung getroffen werden.

Herr Pollehn teilte mit, dass die CDU-Fraktion für 3,5 qm je Lehrkraft sei, aber zu b) und c) kein Ergebnis festhalten könne, da die Fachleute bzw. Fachexpertise dazu fehlten.

Herr Schulz unterstützte den Vorschlag von **Frau Steenken**. Er teilte mit, dass lieber zu groß als zu klein gebaut werden sollte.

Herr Gottschalk unterstrich, dass den in der Grundschule Aktiven ein angemessener Arbeitsplatz in ausreichender Größe geboten werden müsse.

Herr Eggers bestätigte die gute und vor allem konstruktive Atmosphäre in der Arbeitsgruppe und bedankte sich bei der Verwaltung. Er sehe auch, dass schon aufgrund der Nachmittagsangebote ein ausreichend großes Lehrerzimmer mit Arbeitsplätzen unabdingbar sei.

Nach einer regen, umfangreichen Diskussion aller Beteiligten fassten die Mitglieder des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport folgenden empfehlenden

Beschluss:

Das als Anlage beigefügte Raumprogramm für den Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule wird beschlossen; ergänzend werden die Flächen für

- a) das Lehrerzimmer mit 180 qm zuzüglich maximal 10 Prozent Flächenpuffer
- b) das Archiv mit 15 qm
- c) das Stuhllager mit 80 qm

festgelegt.

8. Einführung eines Energiesparmodells in Schulen Vorlage: BV 2018 0649

Herr Woywode stellte mittels Präsentation das Energiesparmodell vor (siehe Anlage).

Herr Kasiyanov teilte mit, dass er sich vorstellen könne, dass die weiterführenden Schulen am Projekt teilnehmen. **Frau Wichmann** regte an, das Projekt auch in Kindergärten zu implementieren. **Herr Gottschalk** erklärte, dass er das Projekt aus Klimaschutzgründen unterstütze. Er sehe finanzielle Einsparmöglichkeiten für die Stadt Burgdorf und einen pädagogischen Wert für die Schüler.

Frau Gersemann untermauerte die Aussage von **Frau Wichmann**, das Projekt auch an den Kindertagesstätten durchzuführen. **Herr Eggers** deutete an, dass auch die Elternvertretungen sich am Projekt beteiligen könnten.

Herr Pollehn stimmte dem Projekt zu und regte an, dass die Ergebnisse des Projektes genutzt werden sollten, um noch mehr Energie zu sparen bzw. auf Energiefelder hinzuweisen. **Herr Blumenstein** teilte dazu mit, dass seine Schule eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach habe und diese auch den Schülern gezeigt werde, um dadurch einen verständlichen Einstieg in die Bereiche Klima und Energie zu ermöglichen.

Frau Kuchenbecker-Rose teilte mit, dass das Projekt sehr gut sei, aber auch lange Vorlaufzeiten benötige.

Frau Steenken befand, dass es eine sehr sinnvolle Aktion sei. Insbesondere, da dem eigenen ökologischen Fußabdruck eine immer größere Bedeutung zuteilwerde.

Frau van Waveren-Matschke führte aus, dass es sinnvoll sei und viele Ansatzpunkte biete.

Herr Bierkamp regte an, das Projekt auch auf die Vereine zu übertragen. **Herr Woywode** nahm die Anregung an. Er werde prüfen, ob eine Ausweitung auf Vereine möglich sei.

Herr Pollehn bat um Zusendung der aktualisierten Vorlage „Einführung eines Energiesparmodells in Schulen“. **Herr Woywode** sagte dies zu.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport empfahl **einstimmig** folgenden

Beschluss:

1. Der Einführung eines in der Vorlage Nr. BV 2018 0649 beschriebenen Energiesparmodells an Schulen wird, unter dem Vorbehalt der finanziellen Förderung durch den Projektträger Jülich (PTJ) im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) zugestimmt. Die nötigen Haushaltsmittel für die externe Beauftragung zur Umsetzung des Energiesparmodells werden ab dem Haushaltsplan 2019 kontinuierlich zur Verfügung gestellt.
2. Die Haushaltsmittel zur finanziellen Beteiligung der teilnehmenden Schulen in Höhe von durchschnittlich jeweils 1.000€ pro Jahr sollen über den Haushaltsplan 2020 kontinuierlich zur Verfügung gestellt werden.

Kultur- und Sportangelegenheiten

**9. Zuschussantrag der TSV Burgdorf Abteilung Fußball - Umkleidetrakt Stadion
Vorlage: BV 2018 0637**

Herr Runge führte aus, dass er die Maßnahme und Initiative der TSV grundsätzlich begrüße. Er machte jedoch deutlich, dass alle Vereine in Burgdorf gleichbehandelt werden müssten. Sollte der Verein den Zuschuss in beantragter Höhe von 25 Prozent der Investitionssumme erhalten, so müssten andere Vereine bei Antragstellung ähnlich gelagerter Maßnahmen einen Zuschuss in gleicher Höhe erhalten. Es dürfe nicht sein, dass dann nur die 10 Prozent laut Förderrichtlinie bewilligt würden. Dies führe zu einer Ungleichbehandlung und würde den Eindruck einer Bevorteilung der TSV Burgdorf e. V. vermitteln. Zudem wies er darauf hin, dass der Verein in 2011 bereits eine sehr hohe Förderung erhalten habe.

Herr Bierkamp teilte dazu mit, dass nicht ausreichend Platz zur Verfügung stehe. Für die 18 Mannschaften reichten die aktuellen Umkleidekabinen nicht aus. Im Breitensport sei viel expandiert worden, insbesondere für die Kleinen und nicht für die Großen. Davon, dass die aktuellen Umkleidekabinen zukünftig vom JohnnyB. genutzt werden könnten, habe auch die Stadt Burgdorf einen Nutzen. Weiter führte er aus, dass die Sanitätsbereiche des Vereins renovierungsbedürftig seien. Insbesondere durch den Wasserschaden sei es nicht mehr tragbar. Kinder müssten sich in von Schimmelpilz befallenen Umkleiden und Duschen bewegen. Die TSV Burgdorf e. V. baue nicht für sich, sondern für die Stadt Burgdorf. Die Stadt Burgdorf sei schließlich der Eigentümer. Zudem seien Mehrfachnutzungen möglich. **Herr Runge** teilte diese Argumente nicht, da es in anderen Vereinen ähnlich aussehe und die kleineren Vereine auch Bedarf hätten.

Frau Gersemann erklärte, dass der Zuschuss nicht verweigert werden sollte. Sollten die Sportförderrichtlinien nicht anwendbar sein, so sollte die Förderung analog in Höhe von 10 Prozent der Kosten als Zuschuss gewährt werden. Die Dusch-/Umkleideräume im JohnnyB. müssten saniert werden. Mit einem Neubau seien diese Maßnahmen hinfällig. Vor diesem Hintergrund könnten die Opportunitätskosten entsprechend als vermiedene Aufwendungen der TSV Burgdorf e. V. für die geplante Maßnahme zur Verfügung gestellt werden. Dazu seien die Sanierungskosten zu ermitteln. Der fehlende Rest bis zum beantragten Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro könnte von der Stadt Burgdorf als zinsloses Darlehen an die TSV Burgdorf e. V. erfolgen.

Herr Dreeskornfeld wies auf die Einhaltung der Förderrichtlinie hin. Der Restbetrag könnte tatsächlich als zinsloses Darlehen bereitgestellt werden.

Herr Schulz teilte mit, dass der Bau des Umkleidetракtes auch Vorteile für die Stadt Burgdorf mit sich bringe. So würden die freiwerdenden Räume dem JohnnyB. zugeordnet werden können, was einen möglichen Anbau an das JohnnyB. unnötig machen könnte. Er sei ebenfalls dafür, dass die Gleichbehandlung beachtet werden müsse und dass analog zum Heeßeler SV ein zinsloses Darlehen erteilt werden könnte.

Frau Wichmann betonte, dass die zentrale Lage des Stadions zu beachten sei. Die Schulen seien in direkter Nähe, zudem habe die TSV Burgdorf e. V. ein höheres Nutzerverhalten als andere Burgdorfer Vereine. **Herr Runge** bestand darauf, dass die Vereinsförderung dennoch immer gleichbleiben müsse.

Herr Pollehn teilte mit, dass die CDU/FDP-Gruppe dem von Frau Gersemann gemachten Vorschlag folgen würde: Eine Förderung in Höhe von 10 Prozent, den restlichen Betrag bis 100.000 Euro als zinsloses Darlehen.

Frau Wichmann fragte, wie lange die 10 Prozent-Förderung schon existiere. **Herr Barm** teilte mit, dass die Antwort über das Protokoll gegeben werde.

Antwort:

Gemäß der ursprünglichen Sportförderrichtlinie der Stadt Burgdorf existiert die Sportförderung in Höhe von maximal 10 Prozent seit dem 01.01.2005 (siehe Anlage).

Weitere Unterschiede zur aktuellen Sportförderrichtlinie vom 01.01.2013 sind:

1. Bei Zuschüssen unter Nummer 3.1 und 3.3 wurden Erwachsene mit 0,40 Euro je Mitglied bezuschusst.
2. Bei Pacht unter Nummer 3.4 wurde das Kajakheim gestrichen.
3. Bei Investitionen unter Nummer 5 wurden bei Anschaffungen und Investitionen mit Einzelbeträgen über 5.000 Euro mit einem Betrag von maximal 10 Prozent des Gesamtbetrages im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel gefördert.

Frau Gersemann bat die Verwaltung um eine Kostenschätzung für eine Sanierung der Dusch-/Umkleideräume. **Herr Barm** teilte mit, dass die Antwort über eine Ergänzungsvorlage mitgeteilt werde.

Ein konkreter Beschlussvorschlag wurde nicht unterbreitet. Die Mitglieder des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport waren sich einig, dass die Angelegenheit abschließend vorbereitet ist.

10. Anfragen lt. Geschäftsordnung

K E I N E

10.1. Breitbandförderung - Glasfaserausbau an Schulen Anfrage der FDP-Ratsfraktion vom 30.06.2018 Vorlage: F 2018 0640

Herr Dreeskornfeld fragte, ob bereits neue Erkenntnisse seit dem Versand des Schreibens an den Regionspräsidenten vorliegen würden. **Herr Barm** verneinte.

Herr Kasiyanov teilte dazu mit, dass es heutzutage unabdingbar sei, eine stabile, gut ausgebaute Breitbandversorgung in den Schulen zu haben. Sollte es Förderprogramme zur Breitbandversorgung geben, so sollten diese genutzt werden. Schulen müssten immer up to date sein, um schnell auf Umstellungen reagieren zu können. Dazu brauche es aber gut funktionierende IT-Systeme.

11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

- a) **Herr Pollehn** regte an, eine Priorisierung von Vorhaben, insbesondere von Bauvorhaben, zu unterlassen. Es werde ein falscher Eindruck vermittelt, wenn es dann zeitlich nicht rechtzeitig umgesetzt werde/wurde. Er fragte zudem, ob ein Generalunternehmer nur bei einem Neubau in Frage käme und ob es eine Zeitachse zum Vorhaben Umbau in Otze geben würde. **Herr Kugel** teilte mit, dass die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung aufzeigen werde, was am besten sei, erst im Anschluss werde eine Zeitplanung aufgelegt.

- b) **Frau Gersemann** teilte mit, dass die Tafel Burgdorf gerne die alte Hausmeisterwohnung in der Gudrun-Pausewang-Grundschule als Lagerraum nutzen würde. **Herr Kugel** teilte dazu mit, dass der Vorgang zur Hausmeisterwohnung bei der Gebäudewirtschaftsabteilung liege. Sofern weiterführende Informationen vorliegen, werde die Verwaltung schnellstmöglich informieren.

Einwohnerfragestunde

Eine **Einwohnerin** teilte mit, dass es sinnvoll wäre, wenn sich die beteiligten Burgdorfer Institutionen zu den Themen Integration und Inklusion zum Austausch zusammenfinden würden. Dort könnten Erfahrungen, der aktuelle Stand und bisherige Ergebnisse ausgetauscht werden. Demzufolge werde jede betroffene Einrichtung allumfassend informiert und könne ihrerseits informieren. Sie bat darum, die Anregung mitzunehmen. **Herr Braun** sagte dies zu und hielt fest, dass der Ausschuss für Soziales, Integration und Prävention der geeigneteren Ausschuss dafür sei.

Geschlossen:

Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführer